



KLINIKUM FORCHHEIM –
FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Klinik Kurier

Geschichten und Gesichter
rund um die Gesundheit



Radiologie top aufgestellt

Neuer Chefarzt stellt
sich vor. Seite 2



**Pflegebedürftigkeit
vermeiden** Seite 7

**Coronatest am
Praxisfenster** Seite 14



Liebe Leserinnen und Leser

Mit einem frischen, neuen Look informiert der Klinikkurier gemeinsam mit dem Patientenmagazin des Ärztenetzes UGeF (Unternehmung Gesundheit Franken) über Themen rund um Ihre Gesundheit.

Ganz persönliche Einblicke gewährt Internistin Katrin Wenz in unserer Serie „Die Menschen hinter den Masken“, in der sie schildert, wie sie die Anfänge der Corona-Pandemie wahrgenommen hat. Der scheidende Radiologe Chefarzt Dr. Klaus Swoboda lässt uns teilhaben am technischen Fortschritt bei bildgebenden Verfahren in den letzten 25 Jahren. Sein Nachfolger, Chefarzt Dr. Hannes Seuß, blickt in die Zukunft und beschreibt wie künstliche Intelligenz die Diagnostik unterstützen kann. Als Spezialist für CT-gesteuerte Interventionen, wie minimalinvasive Biopsie-Entnahmen oder lokale Tumortherapien, möchte er diese Leistungen auch in Forchheim etablieren. Oberärztin Dr. Andrea Nabe erklärt, wie die Pflegebedürftigkeit durch gezielte Übungen in der geriatrischen Rehabilitation in Ebermannstadt vermieden werden kann.

Viel Spaß beim Lesen!

Sven Oelkers
Geschäftsführer
Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz

Corona-Pandemie - dieses Wort verfolgt uns im Jahr 2020 jeden Tag. Jeden Tag erfahren wir Neues über das Virus und seine Auswirkungen. Jeden Tag müssen wir aufmerksam sein, um uns nicht anzustecken. Einige wenige um uns herum halten die Sicherheitsmaßnahmen für übertrieben. Diese Denkweise kann in meinen Augen nur aufkommen, weil Deutschland rechtzeitig und wirkungsvoll reagiert hat, sodass nur wenige ernsthafte Verläufe auftraten und unser Gesundheitswesen nicht überlastet wurde. Durch den bewundernswerten Einsatz von ärztlichem und nichtärztlichem Personal in den Praxen und Krankenhäusern, sowie von systemrelevanten Berufstätigen konnte Schlimmeres verhindert werden. Aber noch ist der Kampf gegen das Virus nicht gewonnen und wir müssen weiter achtsam miteinander umgehen.

...und jeden Tag sollten wir uns mit einem Lächeln bei den Menschen bedanken, die durch ihre Arbeit einen normalen Ablauf unseres täglichen Lebens ermöglichen.

Bleiben Sie gesund.

Dr. Michael Lang
UGeF-Aufsichtsrat

Impressum
Herausgeber: **Klinikkurier**
Oswald-Media, Schlafhausen 90,
91369 Wiesenthau; Tel.
09191/3553127
www.oswald-media.de
Vi.S.d.P.: Andreas Oswald

Layout: Dustin Hemmerlein
Redaktion: Andreas Oswald, Franka Struve
UGeF Patientenmagazin (ab S. 13)
Herausgeber: Unternehmung Gesundheit Franken
GmbH & CO. KG, Krankenhausstr. 8, 91301
Forchheim

Vi.S.d.P.: UGeF
Layout: Dustin Hemmerlein
Redaktion: Oswald-Media
Texte: Franka Struve
Druck: Druckerei Streit, Forchheim
Titelbild: shutterstock/PremiumVector

Klare Bilder geben Gewissheit



Der neue Chefarzt der Radiologie Dr. Hannes Seuß (zweiter von rechts) mit Klinikumgeschäftsführer Sven Oelkers (links), dem ärztlichen Direktor Prof. Dr. Jürgen Gschossmann (zweiter von links), und dem Leitenden Oberarzt Dr. Gerald Beck (rechts). Foto: *Struve*

Sportlich ist er als Kunst-, Turm- und Klippenspringer unterwegs, beruflich hat er den Sprung ans Forchheimer Klinikum gemacht: Dr. med. Hannes Seuß ist neuer Chefarzt der Radiologie. Er hat die Nachfolge von Dr. Klaus Swoboda angetreten, der in den Ruhestand gegangen ist (siehe Seite 5).

Nach den Millisievert-Werten seines Dosimeters befragt - also der empfangenen

Strahlendosis über einen längeren Zeitraum - muss der gebürtige Bayreuther nicht lange überlegen: „Null Komma Null“ - die Streustrahlung bei modernen Geräten ist so niedrig, dass beim Arzt fast keine Strahlung ankommt, erläutert der 35-Jährige.

Die Abteilung für Radiologie am Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz bietet nahezu das komplette Spektrum der modernen Krankenhausradiologie an. Sie über-

nimmt Querschnittsfunktionen für fast alle anderen Disziplinen.

Für nahezu jeden Patienten werden während seines Aufenthaltes Untersuchungen aus dem vielfältigen Spektrum der bildgebenden Verfahren benötigt, seien es vergleichsweise einfache Röntgenaufnahmen, Mammographien, Sonographien oder komplexe Computer- oder Magnetresonanztomographien. Beispielsweise kann ein Perfusions-CT schnell die weite-



Gutes Bauchgefühl ist einfach.

Private Krankenzusatzversicherung



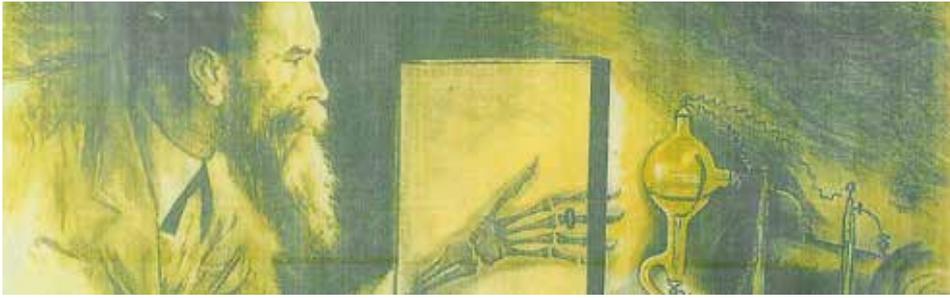
KlinikPRIVAT

... ein Muss für Ihren Klinik-Koffer

Wenn Sie gut vorbereitet sind.

Persönlicher Beratungstermin
unter 09191 88-0
sparkasse-forchheim.de

 Sparkasse
Forchheim



Die Entdeckung der Röntgenstrahlen durch Wilhelm Conrad Röntgen, 1895.

re Therapie eines Schlaganfalls dirigieren - jede Sekunde zählt!

Auch der Herzkatheter zur Diagnostik des Herzens kann teilweise durch nicht-invasive, und dadurch schonendere Untersuchungen ersetzt werden. Eines der Spezialgebiete des Klinikums sind die Durchleuchtungsuntersuchungen der Speiseröhre, welche von Oberarzt Dr. Gerald Beck durchgeführt werden.

Radiologie boomt

Vor knapp 125 Jahren entdeckte Wilhelm Conrad Röntgen die nach ihm benannten unsichtbaren Strahlen in Würzburg. Leistungsfähige Computer ermöglichen heute tomographische, also schichtweise Bilder, und 3-D Darstellungen. Durch die rasante technologische Weiterentwicklung steigt die Nachfrage nach radiologischen Leistungen kontinuierlich. Es können immer neue Fragestellungen mit bildgebenden Methoden beantwortet werden: So kann ein Brustkrebs, der in der Röntgen-Mammographie unsichtbar ist, mit Hilfe einer Magnetresonanztomographie enttarnt werden. Ein anderes wachsendes Gebiet ist die Diffusionsbildgebung: Ganz ohne Röntgenstrahlung oder Kontrastmittel kann eine Einschränkung der Molekular-

bewegung gemessen werden. Dies ist die komplexe Beschreibung für: „Wir lassen den Krebs leuchten!“

Blick in die nahe Zukunft

Künstliche Intelligenz – ein Teilgebiet der Informatik, welches sich mit der Automatisierung von intelligentem Verhalten befasst - ist heutzutage in aller Munde. Auch in der Radiologie gehören diese neuen Algorithmen mittlerweile zum klinischen Standard. Während sich heute das Anwendungsspektrum noch weitestgehend auf die Bildanalyse beschränkt, werden in naher Zukunft auch die Bildnachbearbeitung und sogar die Bilderstellung von dieser Technologie profitieren. Auch am Klinikum in Forchheim können Assistenzsysteme die Arbeit des Radiologen unterstützen, mit denen zum Beispiel Lungenrundherde - Gewebeknoten in der Lunge - automatisch erkannt werden, die Rippen zur Frakturdarstellung „geradegebogen“ werden oder der Fettgehalt der Leber automatisch berechnet werden.

„Angst braucht man vor dieser neuen Technologie nicht zu haben, am Anfang und am Ende jeder einzelnen Untersuchung steht immer noch der Mensch“, beruhigt Dr. Hannes Seuß. Für seinen

Fachbereich hat sich der Radiologe die Verbesserung der Abläufe vorgenommen. Sein oberstes Ziel ist es, die Leistungen der Radiologie schnell und im interdisziplinären Austausch zu erbringen, damit kein Patient länger liegen muss, weil er auf die Radiologie wartet.

Als Spezialist für CT-gesteuerte Interventionen, wie minimalinvasive Biopsie-Entnahmen oder lokale Tumorthapien, möchte er diese Leistungen auch in Forchheim etablieren. *Franka Struve*

Dr. Hannes Seuß ist 35 Jahre alt, hat in Erlangen sein Medizinstudium absolviert, und studiert weiterhin an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität den Master of Health Business Administration. Nach seiner Station als Assistenzarzt im Kantonsspital St. Gallen wechselte er 2014 nach Mittelfranken an das Universitätsklinikum Erlangen, wo er Anfang 2020 zum Oberarzt ernannt wurde. Er lebt mit seiner Partnerin, ebenfalls Radiologische Oberärztin, in Nürnberg, Kinder hat er keine - „sind aber in Planung“, wie er verrät. In seiner Freizeit fährt er bis zu 600 km-lange Bikepacking-Touren quer durch Franken. Sportlich engagierte er sich als Kunst-, Turm- und Klippenspringer, wobei 20 Meter beim Swiss Open Cliff Diving Championship seine größte Höhe war. In dieser Zeit ist er auch Teil der deutschen Splash-Diving Nationalmannschaft gewesen und erreichte das Finale der Weltmeisterschaft. *Franka Struve*

Gabis
Krankenpflegeteam

91330 Eggolsheim • Hauptstraße 32
Telefon 09545 4643 • Mobil 0172 8154550

*Pflege mit Herz
und Verstand!*

Gabis
Tagespflege

91301 Forchheim • Bayreuther Str. 61
Tel. 09191 9789366 • Mobil 0172 8154550



Verdienter Radiologe im Ruhestand

Viel fehlt nicht, dann hätte Dr. Klaus Swoboda sein 25. Dienstjubiläum im Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz gefeiert. Am 1. November 1996 begann er seine Tätigkeit als Chefarzt für die neu gegründete Röntgenabteilung am alten Forchheimer Städtischen Krankenhaus in der Spitalstr. 4. Im Juli wurde er in den Ruhestand verabschiedet.

Sowohl Geschäftsführer Sven Oelkers als auch der Ärztliche Direktor Prof. Dr. med. Jürgen Gschossmann dankten dem scheidenden Chefarzt der Radiologie im Namen aller Mitarbeiter für die geleisteten Dienste und verabschiedeten ihn mit einem Blumenstrauß in den Ruhestand.

„Chefarzt Dr. Klaus Swoboda prägte über ein Vierteljahrhundert lang die Radiologie im Forchheimer Krankenhaus und hat sie fachlich und technisch weiter ausgebaut“, so Sven Oelkers. Zehn Jahre, bis Ende 2017, vertrat der Radiologe die leitenden Ärzte des Forchheimer Klinikums als ärztlicher Direktor und war damit Teil der Betriebsleitung zusammen mit dem Krankenhausdirektor und der Pflegedirektorin. Als Vorsitzender der Hygienekommission hat er sich insbesondere um die Krankenhaushygiene verdient gemacht. Im Krankenhausvergleichsreport der Universität Freiburg von 2018/2019 liegt der Antibiotikaverbrauch des Klinikums, bei Kliniken mit weniger als 400 Betten, weiterhin im guten Durchschnitt. Die Verabreichung von Arzneistoffen mit einem breiten antimikrobiellen Wirkspektrum begünstigt die Entwicklung von Resistenzen bei Bak-



Dr. Klaus Swoboda (vorne) wurde vom Ärztlichen Direktor Prof. Dr. Jürgen Gschossmann (links) und Klinikgeschäftsführer Sven Oelkers (rechts) in den Ruhestand verabschiedet.

Foto: Franka Struve

terien und anderen Mikroorganismen.

Strahlenweg berücksichtigt

Nach spannenden Episoden in seinem Arbeitsleben befragt, fallen dem Chefarzt die Planung und der Bau des Krankenhausneubaus in der Krankenhausstraße 10 ein. Bei der Konzeption der Röntgenabteilung war sein Sachverstand gefragt, als es um die Anordnung und Ausrichtung der Röntgengeräte ging. Diese sollten so platziert sein, dass der Strahlenweg nicht auf wartende Patienten und Personal gerichtet ist: „Wir haben die Anordnung der Geräte in der Planungsphase immer wieder umgestellt und die Architekten fast

zur Weißglut getrieben“, erinnert sich der 64-Jährige schmunzelnd. „Früher wollte ich eigentlich Internist werden“, gesteht der Radiologe: „Es haben nur noch zwei Jahre gefehlt, aber dann war eine passende Röntgenstelle in Straubing frei.“

Rückblickend habe die Arbeit Spaß gemacht, sei aber auch stressig gewesen mit oftmals mehr als 40 Arbeitsstunden pro Woche. Am Ende seiner Dienstzeit bedankt er sich bei seinen Mitarbeitern, auf die er sich 100 prozentig verlassen konnte, namentlich bei Leitendem Oberarzt Dr. Gerald Beck, Leitender MFA Karola Zirnsack und seiner Chefsekretärin Ingrid Stirnweiß.

Franka Struve

MEINE REGIONALBANK
VR Bank Bamberg-Forchheim eG

ERSTE WAHL
FÜR IHRE GELDANLAGE

VermögenPlus

Christoph Rüger
Filialleiter Forchheim, Weilersbach
und Reuth

Maßgeschneidert. Zeitgemäß. Transparent.
Mit VermögenPlus Schritt für Schritt zu Ihrer
Anlagestrategie.

www.vrbank-bamberg-forchheim.de/vermoegenplus

**Volksbank
Forchheim**
VR Bank Bamberg-Forchheim eG

„Alle ziehen an einem Strang“

Oberärztin Katrin Wenz ist Corona-Pandemie-Beauftragte am Klinikum.

Entspannt erzählt Katrin Wenz von den vergangenen Monaten. Gerade ist sie aus dem ersten Urlaub seit dem Eintreten der Corona-Pandemie zurückgekehrt. Während des Zeltens an einem See hatte sich zwar eine Schnecke unter die Zeltplane verirrt und strömte nach zwei Tagen einen unangenehmen Geruch aus, aber trotzdem konnte sich die Oberärztin erholen. Ein Ausspannen war auch dringend nötig, denn die 38-Jährige ist die Corona-Pandemie-Beauftragte und koordiniert am Klinikum sämtliche Maßnahmen, die mit der Viruserkrankung zusammenhängen.

„Am Anfang war sehr viel zu organisieren“, erinnert sich die Internistin, so dass sie auch am Wochenende im Krankenhaus war. Kurzerhand zog sie für zwei Wochen zu ihrer Schwester nach Baiersdorf, um diese extrem stressige Zeit besser zu überstehen. „Wir kannten ja die Bilder aus Norditalien und haben uns auf das Schlimmste vorbereitet. Zeitgleich prasselten ständig neue Informationen auf uns ein.“ Ganz am Anfang stand sogar die Errichtung eines provisorischen Zweitkrankenhauses zur Debatte.

Im Klinikum in Forchheim wurden zwei Stationen mit je vierzig Betten geräumt und eine davon für Verdachtsfälle reserviert, die andere Station für bestätigte Covid-19 Erkrankungen. Im April, Höhepunkt der ersten Welle, waren bis zu 12 Betten auf beiden Stationen besetzt. Zum Zeitpunkt unseres Gespräches mit Katrin Wenz hält das Klinikum acht Betten für Covid-19 Fälle vor, sechs Zimmer sind für Verdachtsfälle gesperrt, in denen vier Betten belegt sind.

Getrennte Teams

Eine Herausforderung stellte auch die Anpassung der Dienstmodelle an die neue Situation dar. Das Corona-Ärzteteam - bestehend aus drei Internisten, zwei Allgemeinchirurgen, zwei Unfallchirurgen und einem Gynäkologen - war allein für die Isolationsstationen eingeteilt und



Katrin Wenz lobt die gute Zusammenarbeit im Klinikum.

Fotos: Franka Struve

hatte keinen Kontakt zu anderen Patienten. Die Team-Ärzte waren aus dem Dienstplan der Abteilungen ausgekoppelt - immer darauf bedacht, dass im Quarantänefall im schlimmsten Fall das ganze Team ausfällt und durch ein Neues ersetzt werden muss. Das gleiche galt für die Pfleger, hier wechselten sich die Teams der Station für Allgemeinchirurgie mit dem der Inneren Medizin kontinuierlich ab.

Tägliche Krisensitzungen

Während der allmorgendlichen Krisensitzungen, bei denen alle Chefärzte und Entscheidungsträger anwesend waren, sei hitzig diskutiert worden, lächelt Katrin Wenz verschmitzt. „Als es die Situation erforderte, haben aber alle an einem Strang gezogen! Wenn`s drauf ankommt, funktioniert's“, beschreibt sie die interdis-

ziplinäre Zusammenarbeit. Auch die Kooperation der Pflege der beiden Stationen laufe so harmonisch, aufeinander abgestimmt und problemlos, dass die junge Oberärztin in Schwärmen kommt: „Diese absolut positive Facette konnte ich noch nicht und sie macht mich sprachlos. Alle haben Hilfe angeboten, sei es bei der Schutzkleidung, sei es bei der Einteilung der Dienstpläne.“

Zweiter Standort hilfreich

In der Krise erweist es sich auch der zweite Standort des Klinikums in Ebermannstadt als sehr hilfreich. In Forchheim werden alle die Patienten aufgenommen, die mit Fieber oder erhöhter Temperatur eingeliefert wurden. Dafür übernimmt das Haus in der Fränkischen Schweiz viele internistische und kardiologische Fälle.

Franka Struve



Hauptziel: Pflegebedürftigkeit vermeiden



Das Training auf dem Sitzfahrrad gefällt der 72-jährigen Waltraud E. besonders gut. Angeleitet wird sie dabei von Oberärztin Dr. Andrea Nabe.

Foto: Franka Struve

Die 72-jährige Waltraud E. war aufgrund wiederholter Stürze zur Behandlung in der Geriatrischen Rehabilitation am Standort Ebermannstadt des Klinikums Forchheim - Fränkische Schweiz. Eine Fraktur und eine Hirnblutung sind von dem zuvor behandelnden Krankenhaus ausgeschlossen worden. Doch die Krankengeschichte der alten Dame ist lang und damit typisch für Rehabilitanden.

In der geriatrischen Rehabilitation ist die 72-Jährige besonders begeistert vom Wasserbett und dem Sitzfahrrad, auf dem man die Arm- und Beinmuskulatur trainieren kann.

Wer kommt in die geriatrische Reha?

Oberärztin Dr. Andrea Nabe, Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie, erläutert: „Zu uns kommen Menschen ab dem 70. Lebensjahr, die viele Erkrankungen gleichzeitig haben und viele Medikamente einnehmen (Stichwort Multimorbidität,

Polypharmazie) oder Menschen über 85 Jahre (Stichwort Frailty- oder Gebrechlichkeitssyndrom) nach einem Akutereignis wie Schlaganfall, Herzinfarkt oder Oberschenkelhalsbruch oder im Rahmen eines Pflegegutachtens. Im Laufe des Alterwerdens können Leistungskraft, Muskulatur, das Seh- und Hörvermögen, Gedächtnisleistungen und Alltagsfähigkeiten abnehmen. Chronische Schmerzen werden wahrgenommen, einige Ältere sind mangelernährt oder leiden aufgrund zunehmender Einsamkeit.“

Dr. Nabe, die 2013 die Zusatzbezeichnung Geriatrie erfolgreich abgeschlossen hat, ist eine von sieben Ärzten und 105 Mitarbeitern, die in der Geriatrie- der Abteilung für Altersmedizin - in Ebermannstadt arbeiten.

Zur Beurteilung der Pflegebedürftigkeit und der damit einhergehenden Notwendigkeit einer Rehabilitation spielt der sogenannte Barthel-Index eine wichtige Rolle: Dieser misst die alltäglichen Fähig-

keiten des Rehabilitanden und dient dem systematischen Erfassen von Selbstständigkeit bzw. Pflegebedürftigkeit wie das selbstständige Essen und Trinken, das An- und Ausziehen, Treppensteigen und vieles mehr. Bei einem Barthel-Index von 100 Punkten gilt der Patient als „selbstständig“, bei 0 Punkten ist er oder sie komplett pflegebedürftig. Rehabilitanden, die in die Geriatrische Rehabilitation in Ebermannstadt aufgenommen werden, sollten für ein Rehapotential mindestens 10 Barthel-Punkte aufweisen. Der Barthel-Index wird regelmäßig von examinieren Pflegekräften ermittelt. Die „aktivierende Pflege“ steht an erster Stelle.

Förderung der Selbständigkeit

Im Unterschied zu anderen Rehaklinik-Konzepten, in denen Rehabilitanden zu Beginn der Reha über mehr Selbstständigkeit verfügen müssen, werden in unserer geriatrischen Rehabilitation die Rehabilitanden anfangs von den Therapeuten in



**Behindertenfahrdienst - Rollstuhl-, Kranken- und Dialysefahrten
(sitzend/liegend/Tragestuhl) - Besuchshundediens - Kinderinsel**

**Arbeiter-Samariter-Bund
0 91 91 / 70 07 - 28**

Arbeiter-Samariter-Bund - Regionalverband Forchheim e.V. - Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 9 - 91301 Forchheim - E-Mail: fd@asb-forchheim.de

ihrem Zimmer abgeholt. Durch viele Tests wird sehr genau beschrieben, in welcher Verfassung sich der Rehabilitand befindet: Beim geriatrischen Assessment (engl. für Einschätzung) wird in drei Stufen die körperliche Gesundheit sowie die psychosozialen und funktionalen Fähigkeiten festgehalten.

Dabei interessiert die Geriaterin: Kann der Patient sich selbst helfen? Kann er sich selbst waschen und anziehen? Kann er sich Mahlzeiten zubereiten und einkaufen? Kann sich der Rehabilitand ohne Hilfe bewegen oder eine Strecke alleine zu Fuß gehen? Wie lassen sich die Gedächtnisleistungen einschätzen?

Reha-Ziele individuell gesteckt

In einem ersten Schritt bespricht der behandelnde Arzt mit dem Rehabilitanden, welche alltäglichen Tätigkeiten er noch selbst erledigen kann und in welchen Bereichen er Schwierigkeiten hat.

Dabei sind die Reha-Ziele für jeden Rehabilitanden individuell gesteckt. Die Ziele sollten von Beginn an realistisch formuliert werden. Wenn der Rehabilitand vor der Reha Selbstversorger war, sollte er dies auch nach einem gesundheitlichen Ereignis wie z.B. Schlaganfall, Herzinfarkt, Schenkelhalsfraktur nahezu wieder sein. Ist der Rehabilitand z.B. vor der Reha noch zu Fuß in den nächsten Supermarkt gelaufen, sollte er diese Wegstrecke nach der Reha im besten Fall - sei es mit Hilfsmitteln - zurücklegen können. Die Hilfsmittelversorgung und Klärung der häuslichen Versorgung wird vom Sozialdienst unterstützt. Lebt die betreffende Person im zweiten Stock ohne Aufzug? Dann sollte sie dieses Stockwerk aus eigener Kraft erreichen können. Wenn ein Mensch alleine lebt, sollte er in der Reha wieder so weit aufgebaut werden, dass er weiter zu Hause bleiben kann. Die Pflegebedürftigkeit zu vermeiden, ist das oberste Ziel der geriatrischen Reha.



Genießen Sie mehr Lebensqualität durch eigene Mobilität.

Im Gewerbepark 1,3 - 96155 Buttenheim



09545 35 980 211

Neben den physiotherapeutischen Trainingseinheiten mit Gleichgewichtsübungen, Muskelaufbau, Koordinationsübungen und Treppensteigen, gehören auch ergotherapeutische Einheiten mit Kochen, Bügeln und feinmotorischen Übungen zur Therapie, um die Rehabilitanden wieder fit für das Leben daheim zu machen. Ergänzt wird das therapeutische Team durch unsere Sporttherapeuten, die versuchen, die körperliche Fitness des Rehabilitanden zu steigern. Die Logopädie unterstützt bei Schluckproblemen und/oder Einschränkungen beim Sprechen durch Schluckdiagnostik, Sprach- und Sprechübungen. Bei Bedarf kann unser psychologisches Team hinzugezogen werden, um Menschen bei der Bewältigung ihrer Erkrankung, der Angst vor drohendem Verlust von Alltagskompetenzen und notwendigem Pflegeheimaufenthalt zu unterstützen. Im Rahmen dessen kann eine Diagnostik der Gedächtnisleistungen notwendig sein.

Andrea Nabe, die seit 2005 in der Klinik in Ebermannstadt tätig ist, freut sich sehr über die Erfolge: „Ein Rehabilitand, der die Übungen während der Reha gelegentlich als sehr anstrengend empfand, zeigte sich sehr dankbar, dass er im eigenen Haus

wieder Treppen steigen kann. Die Mühe hat sich gelohnt!“

Die stationäre Behandlung dauert in der Regel drei Wochen und kann in wenigen Fällen, wenn die Krankenkasse die Genehmigung erteilt, auf fünf Wochen verlängert werden. Den Antrag auf eine geriatrische Rehabilitation stellt meist die verlegende Akutklinik oder der Rehabilitand bekommt im Rahmen eines Pflegegutachtens „Reha vor Pflege“ eine Einweisung zur stationären Rehabilitation. Der Antrag kann auch vom Hausarzt oder dem Rehabilitanden selbst gestellt werden.

Franka Struve



**Claudia's Vermittlung von
24 Stunden Pflege**

**24 Stunden Pflege durch polnische
Pflege- und Betreuungskräfte**

Claudia Sendner
Hochstr. 2.a
91093 Heßdorf
Untermembach

Tel.: 01575-2473960
Fax: 09135-2104671
www.claudias-24std-pflege.de
info@claudias-24std-pflege.de



17. August
2020

Er gab unserer Gesundheits- und Seniorenmesse Senio-Fit ein Gesicht. Wir trauern um Bernhard Dunkel.

Oswald Media

Barfuß gehen als Rezept gegen Plattfuß

Zu den häufigen Gründen, warum Eltern mit ihren Kindern in die fußchirurgische Sprechstunde kommen, zählt der Knick-Senkfuß oder kindliche Plattfuß.

Hier liegt im Stand das Fußlängsgewölbe auf dem Fußboden auf und die Ferse knickt seitlich weg, wenn man die Kinder von hinten betrachtet.

Es wird dann fast immer die Frage gestellt: „Braucht mein Kind nicht Einlagen?“

In den meisten Fällen kann ich darauf mit „Nein“ antworten. Wenn man das Kind eingehend untersucht, einen flexiblen, biegsamen Fuß vorfindet, wenn sich im Zehenstand das Fußgewölbe aufrichtet und die Ferse sich gerade einstellt, ist die Verordnung von Einlagen eher schädlich. Hier kommt es darauf an, dass die Fußmuskulatur gekräftigt wird, die für die Stabilisierung des Fußes sehr wichtig ist. Die Kinder müssen dazu ermuntert werden, möglichst häufig barfuß, vor allem auf den Zehen zu laufen. Dies kräftigt die Fußsohlenmuskulatur, aber auch die Un-



Dr. Lothar Unterburger begutachtet den Gang eines jungen Patienten. Foto: *Struve*

terschenkelmuskulatur, wodurch in vielen Fällen sich der Fuß innerhalb der ersten 6 - 8 Lebensjahre gut aufrichtet. Einlagen machen den Fuß „faul“, die Fußmuskulatur verkümmert und der Plattfuß wird dadurch zu einem Dauerproblem.

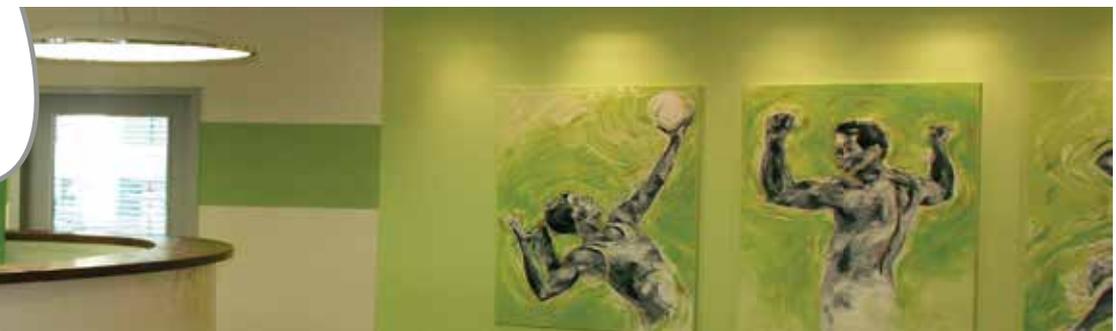
Nach dieser Zeit sollte der Arzt den Fuß allerdings noch einmal kontrollieren. Wenn weiterhin ein ausgeprägter Plattfuß besteht, wird eine Aufrichtung durch

Training der Fußmuskulatur zunehmend unwahrscheinlicher. Man sollte dann im Lebensalter zwischen 8 und 12 Jahren eine operative Korrektur in Betracht ziehen, da sonst im Erwachsenenalter mit zunehmenden Beschwerden durch Ausbildung von Gelenkverschleiß in der Fußwurzel und Schäden an den Sehnen zu rechnen ist, die den Fuß halten. Operationen zur Korrektur des jugendlichen Plattfußes sind in der Regel deutlich kleiner und haben bessere Ergebnisse als Operationen zur Korrektur eines bereits abgenutzten Erwachsenenplattfußes.

Es gibt noch eine Reihe anderer angeborener, oder auch im Kindesalter erworbener Fehlstellungen an den Beinen, z.B. O-Beine und X-Beine. Die Besprechung dieser Fehlstellungen würde den Umfang dieses Artikels aber sprengen und muss einer späteren Abhandlung vorbehalten werden.

Gastbeitrag: Dr. Lothar Unterburger, Medikon Forchheim

medikon
FORCHHEIM
Zentrum für Orthopädie und Chirurgie



Ihr Zentrum für
Orthopädie, Chirurgie
und Unfallchirurgie



Dr. med.
Hans-Ulrich Neglein
Facharzt für Chirurgie und
Handchirurgie, Facharzt für
Plastisch-Ästhetische Chirurgie
Chirotherapie



Dr. med.
Franz Roßmeißl
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Sportmedizin,
Osteologie (DVO)



Dr. med.
Eike Schuster
Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.
Ekkehardt Templer
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.
Lothar Unterburger
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Chirotherapie,
Akupunktur
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Jürgen Waibel
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Akupunktur,
Sportmedizin



Dr. med.
Andreas Wetzler
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Notfallmedizin
D-Arzt für Arbeitsunfälle

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

MediKon Forchheim GbR

Krankenhausstr. 8
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0

Web: www.medikon-forchheim.de

Mail: praxis@medikon-forchheim.de

Plötzlich pflegebedürftig - und jetzt?

Die Fachstelle für pflegende Angehörige der Diakonie Bamberg-Forchheim berät Betroffene und Angehörige zu allen Themen rund um die Pflege.

Pflegebedürftigkeit ist für Betroffene wie Angehörige eine Herausforderung und bedeutet große Veränderungen im Alltag. Wie begegnet man der Krankheit, der Situation allgemein? Wie geht man miteinander um? Welche Unterstützungen gibt es? Kann man das alles alleine schaffen?

Birgit Pohl berät für die Diakonie Bamberg-Forchheim Pflegebedürftige und deren Angehörige in allen Fragen rund um das Thema Pflege. Sie bietet eine kostenfreie, neutrale Beratung, klärt über Hilfeleistungen auf und ist in der Region Forchheim gut vernetzt, um Betroffenen eine gute und für sie persönlich passende Unterstützung zu ermöglichen.

Familienangehörige, Nachbarn und Freunde von pflegebedürftigen Menschen können sich aussprechen, Rat und Unterstützung holen. Birgit Pohl besucht die Fa-



Wohin mit all den Fragen, wenn Pflege nötig wird? Bei Birgit Pohl (Foto) ist man an der richtigen Adresse. Foto: Diakonie

milien zu Hause, trifft sich aber auch auf Wunsch an einem neutralen Ort. Dabei bietet die Fachfrau an, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen mit begleitenden Gesprächen über einen längeren Zeitraum zu unterstützen.

Die Fachstelle informiert über Hilfsdiens-

te und Einrichtungen der Altenhilfe, über psychische Veränderungen und Erkrankungen im Alter, den Umgang mit verwirrten Menschen sowie über Rechte, Ansprüche und Finanzierung von Pflege und hilft bei der Pflegeeinstufung.

Die besondere Aktion „Pflegepartner“ bietet zudem in der Region Forchheim stundenweise Entlastung für pflegende Angehörige. Die freiwilligen und gut geschulten Mitarbeitenden übernehmen die Betreuung von alten, kranken und behinderten Menschen in deren Wohnung. Organisiert wird dieses Angebot ebenfalls über die Fachstelle. Alle Beteiligten unterliegen natürlich immer der Schweigepflicht.

Birgit Pohl ist in der Fachstelle für pflegende Angehörige Forchheim zu erreichen unter Tel. 09191 61 56 071 sowie mobil: 0160 9097 1426 oder via Mail: b.pohl@dwbf.de.



Diakonie
**Bamberg-
Forchheim**

wie
Deine
Diakonie

Pflege und Hilfe für Senioren

Angebote in der Fränkischen Schweiz

Zweigstelle der Diakoniestation in Ebermannstadt
- ambulante Pflege und Hilfen zu Hause
Tel. 09194 795333

Essen zu Hause im Wiesental Tel. 09196 9296-0

Seniorenzentrum Martin Luther in Streitberg
Tel. 09196 9296-0

Seniorenzentrum Fränkische Schweiz
in Ebermannstadt Tel. 09196 9296-0

Demenzzentrum Lindenhof
- beschützendes Haus mit Pflegeoase
in Unterleinleiter Tel. 09196 9296-0

Diakoniestation Gräfenberg mit Filiale in Gößweinstein,
Tageszentrum Mostviel und Essen zu Hause
Tel. 09192 997430

Angebote in Forchheim

Diakoniestation Forchheim-Ebermannstadt
- ambulante Pflege und Hilfen zu Hause
Tel. 09191 13442

Essen zu Hause im Raum Forchheim
Tel. 09191 7017-44

Seniorenzentrum Jörg Creutzer in Forchheim
Tel. 09191 7017-0

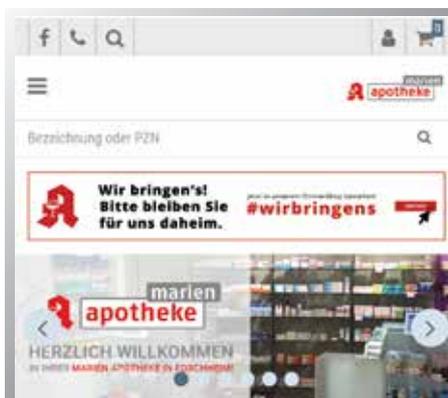
Seniorenzentrum Johann H. Wichern in Forchheim
(mit Tagespflege) Tel. 09191 711-0

**Wir bilden aus: www.diakonie-jobs.de
www.diakonie-forchheim.de**

Schnell. Sicher. Versorgt. Online!

Herzlich Willkommen in Ihren Online-Filialen: Rund um die Uhr und von überall aus - dies ist der Grundgedanke, der hinter dem Online-Shop der beiden Apotheken von Andreas Rudl steht. Er ermöglicht Interessierten eine schnelle Rezeptvorbestellung, d.h. der gewünschte Artikel ist bei der Abholung vorrätig oder wird von einem Lieferboten direkt an die Haustür gebracht. Neben verschreibungspflichtigen Artikeln, können die Kunden aber auch alle anderen apothekenüblichen Produkte bestellen. Eine sichere Bestellung ohne Internetrisiko ist für den Inhaber selbstverständlich.

Mit dem Anlegen eines Kundenkontos stehen dem Kunden zusätzliche Funktionen zur Verfügung, informiert Andreas Rudl. Einmal im Monat werden die Apotheken-News per E-Mail verschickt. Diese beinhalten neben monatlichen Angeboten und Gutscheinen, Neuigkeiten und nützliche



Tipps zum Thema Gesundheit – immer aktuell, informativ und exklusiv.

Des Weiteren gibt es Apothekerwissen für den Alltag oder Wissenswertes und Unterhaltsames aus den Bereichen Forschung und gesundes Leben. Das Magazin beinhaltet leckere Rezepte und nützliche Tipps für die Jahreszeit sowie die Vorstellung alternativer Heilmethoden oder neuer Wellness-Trends. Man decke aber auch

Mythen und Märchen aus der Welt der Gesundheit auf, so der Apotheker. Besonders interessante Magazinthemen können im persönlichen Stammkundenbereich gesichert und jederzeit und überall aufgerufen werden. Kunden, die auf Facebook aktiv sind verpassen ebenfalls nichts. So wird regelmäßig über interessante aktuelle Themen, Veranstaltungshinweise, Aktionen und Angebote informiert.

Die App „Apotheke unterwegs“ ermöglicht den Kunden jederzeit Zugriff auf den Apothekenshop und sowie deren persönlichen Bereich.

Schauen Sie in den Online-Filialen vorbei, das Team rund um den Apotheker Andreas Rudl freut sich auf Ihren Besuch.

Die Online-Filialen finden Sie unter:
www.marien-apotheke-forchheim.de
www.apotheke-am-klinikum-forchheim.de

2x in Forchheim für Sie da!

Seit über 55 Jahren sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Gesundheit in Forchheim. Mit unserer Filialapothek am Klinikum im neu gebauten Ärztehaus sind wir jetzt auch im Süden Forchheims für Sie da!



Pharmazeutische Beratung & Betreuung

Fachapothek für Krebspatienten

Versorgungsapothek des Klinikums

Mehr unter: www.apotheke-fo.de



Apothek am Klinikum
 Krankenhausstraße 8
 91301 Forchheim
 Tel.: 0 91 91 / 3 40 93-0



Marien-Apothek
 Gerhart-Hauptmann-Str. 19
 91301 Forchheim
 Tel.: 0 91 91 / 1 33 02

Mitglied werden * nur € 3,- monatlich im Förderverein!

Informationen:
09191-610-223
oder am Empfang

Standort
Forchheim

Ihre optimale klinische Versorgung ist uns wichtig!

Allein am Standort Forchheim werden in den nächsten 2 bis 3 Jahren ca. 25 Millionen € investiert: Notfallambulanz, Endoskopieabteilung, Intensivstation, Linkskathedermessplätze, Zugang für infektiöse Patienten, Intermediate-Care-Bereich u.v.a. wird auf zusätzlichen 1.600 qm erweitert, vergrößert und teils neu installiert.

Berufsbegleitend an der WLH Fürth im Südstadtpark studieren!

Bachelor Berufspädagogik für Gesundheit

- 3 Fachrichtungen: Pflege, Rettungswesen oder Medizinassistenz (OTA / ATA)
- 8 Semester (6 Semester Präsenzphase + 1 Semester Praxisphase + 1 Semester Bachelorarbeit)
- Ihre Zukunft als Lehrkraft im Gesundheitswesen

Bachelor Pflege berufsbegleitend

- Schwerpunkte Pflegemanagement oder Klinische Pflege, Geriatrische Pflege, Rehabilitationspflege
- 7 Semester berufsbegleitend studieren, weitere 4 Semester werden aus der Ausbildung anerkannt

Master Gesundheits- und Sozialmanagement

- aus der Praxis für die Praxis
- berufsbegleitend, 5 Präsenzphasen pro Semester
- in 3 Präsenzsemestern zur Führungskraft



Infos zu unseren
Studiengängen:
www.wlh-fuerth.de

NEU
ab OKT 2020
Master berufliche
Bildung



WLH
WILHELM LÖHE HOCHSCHULE

WOHNEN UND PFLEGE AM KÖNIGSBAD

Neu erbautes Pflegezentrum: Pflegeheim, Tagespflege, ambulante Pflege und barrierefreie Wohnungen.



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Forchheim

Unsere Angebote für Sie und Ihre Angehörigen:

- > Hausnotruf
- > Servicewohnen
- > Stationäre Pflege
- > Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- > Tagespflege
- > Ambulante Pflege
- > Erste-Hilfe-Ausbildung
- > Offener Mittagstisch

Telefon Pflegeheim: 09191/61698-0

BRK Kreisverband Forchheim
Henri-Dunant-Str. 1
91301 Forchheim

Telefon: 09191/7077-0
E-Mail: info@kvforchheim.brk.de
Internet: www.kvforchheim.brk.de

Die Praxis am Nabel Forchheims

Praxisporträt Dr. med. Claudio Del Prete behandelt als Allgemeinmediziner ein ganzes Spektrum an Gesundheitsstörungen.



Dr. Claudio Del Prete mit seinem Praxisteam

Foto: Praxis

Die Praxis von Dr. med. Claudio Del Prete in der Spitalstraße befindet sich dort, wo früher das alte Krankenhaus untergebracht war. „Viele Forchheimer sagen mir, dass sie genau über meinem Sprechzimmer das Licht der Welt erblickt haben. Dort befand sich nämlich der Kreißsaal“, erzählt er.

Seine Praxis beschreibt der Facharzt für Allgemeinmedizin als typische Hausarztpraxis, die ein breites Spektrum an Gesundheitsstörungen versorgt. Ein besonderes Anliegen sind ihm die Vorsorgeuntersuchungen. So beinhaltet z.B. der „Check up 35“ u.a. die Erhebung der Familien-Anamnese, einen Blut- und Urin-test sowie eine körperliche Untersuchung. Parallel erfolgen das Hautkrebsscreening sowie eine Kontrolle des Impfstatus. Diese Untersuchung kann ab dem 35. Lebensjahr alle drei Jahre durchgeführt werden. „Auf diese Weise habe ich schon viele Di-

abetiker herausgefischt“, resümiert Dr. Claudio Del Prete.

70 Jahre alte Studie mit riesiger Datenbasis

Basierend auf der Framingham-Herz-Studie, die seit 1948 Daten auswertet, wird aus Faktoren wie Geschlecht, Alter, familiärer Vorbelastung, Tabakrauchen, Blutdruck, Cholesterinspiegel und Blutzucker das individuelle Risiko errechnet, an kardiovaskulären Erkrankungen, wie Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erkranken.

„Interessanterweise spielten Übergewicht, Stress oder ungesunde Ernährung bei dieser Studie keine Rolle, obwohl dies alles ebenso zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen kann“, erläutert Dr. Del Prete.

Erfolgreiche Raucherentwöhnung

Der Hausarzt in der Forchheimer Innenstadt hat auch schon eine Vielzahl von

erfolgreichen Raucherentwöhnungen begleitet. Diese dauert in der Regel zwölf Wochen und beginnt mit einer Analyse, wie ausgeprägt die Abhängigkeit ist. „Nikotinpflaster und Medikamente können helfen. Anschließend wird ein Rauchstopp-Tag vereinbart“, erläutert der Arzt. Wichtig sei es, Gewohnheiten zu durchbrechen und auf Situationen, in denen das Rauchverlangen trotzdem auftritt, vorbereitet zu sein.

Dr. Claudio Del Prete ist verheiratet und hat drei Kinder. Der gebürtige Neumarkter ist seit 2007 niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin. Franka Struve

Dr. med. Claudio Del Prete
Spitalstraße 2, 91301 Forchheim
Tel. 09191 13380
www.dr-del-prete.de

„Der Nächste, bitte!“



Am „Walk-By“-Fenster nimmt Dr. Christian Glaser einen Abstrich für den Coronatest.

Foto: Struve

In dieser Folge unserer Serie „Der Nächste, bitte“, beantwortet Dr. Christian Glaser unsere Fragen rund um das Thema Corona. Die hausärztliche Praxis Dr. Glaser und Günther in Ebermannstadt bietet auch die Testung auf Vorhandensein des Corona-Virus an. Mit Hilfe eines „Walk-By“-Abstrich-Fensters ist der Kontakt zwischen infektiösen und Risikopatienten nahezu ausgeschlossen.

UGeF-Magazin: Wie soll ich mich verhalten, wenn ich Grippe-symptome verspüre und ich eine Hausarztpraxis aufsuchen möchte?

Dr. med. Christian Glaser: Wenn Sie Husten, Kopf- und Gliederschmerzen oder Halsschmerzen verspüren oder Fieber haben, rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt an, der Ihnen dann weitere Informationen geben kann, denn die Hausärzte sind unterschiedlich aufgestellt. Nicht jede Praxis verfügt baulich über einen separaten Seiteneingang oder ein Infekt-Zimmer, wo Patienten

behandelt werden, bei denen eine Covid-19-Erkrankung nicht ganz ausgeschlossen werden kann.

Wie sind Corona-Testungen in Ihrer Praxis organisiert?

In unserer Praxis sind wir mit FFP 2-Maske und kompletter Schutzkleidung ausgerüstet, nehmen im Infekt-Zimmer einen Abstrich, untersuchen den Kranken und versorgen ihn/sie mit Rezepten. Durch den Seiteneingang begegnen die Verdachtsfälle keinen anderen Patienten. Wir gewährleisten, dass infektiöse Patienten nicht neben Risikopatienten im Wartezimmer sitzen.

Das Infekt-Zimmer wird nach jedem Patienten gründlich desinfiziert und gelüftet. Außerdem hat sich der „Walk-By“-Abstrich durch das offene Praxis-Fenster bewährt. Das Infektionsrisiko ist im Freien ja wesentlich geringer. Bisher haben sich auch alle Menschen, die einen Abstrich machen lassen wollen, sehr diszipliniert an die Masken- und Abstandsregeln gehalten. Beim Abstrich wird Sekret aus dem Nasen- und Mundrachenraum genommen.

Wie lange dauert es bis ich das Ergebnis erhalte?

Einen Termin zum Abstrich erhalten Sie bei uns kurzfristig außerhalb der Sprechzeiten, den wir zum PCR-Test sofort einsenden. Am nächsten Tag erhalten Sie – bei momentanem Stand der Laborauslastung – in der Regel das Ergebnis. Wir arbeiten schon seit Jahren verlässlich mit einem Labor zusammen, dessen Kapazitäten derzeit noch nicht erschöpft sind.

Werde ich für die Dauer des Wartens krankgeschrieben?

Das hängt davon ab, ob Sie Symptome haben oder nicht. Beschwerde-defreie Patienten, die sich zum freiwilligen Abstrich vorstellen, benötigen keine Krankenschreibung und keine Quarantänezeit. Wenn aber Krankheits-symptome vorliegen, wird man krankgeschrieben und eine bestimmte Quarantänezeit ist streng einzuhalten – wir geben dann immer ein behördliches Aufklärungsblatt mit, in welchem alles noch einmal ganz genau und verständlich erläutert wird. Sollte der Abstrich aber auf Anordnung des Gesundheitsamtes vorgenommen werden, gilt die vom Gesundheitsamt ausgesprochene Quarantänezeit.

Was muss ich tun, während ich auf das Ergebnis warte?

Falls Sie in Quarantäne sind, bleiben Sie in Absprache mit dem örtlichen Gesundheitsamt zu Hause. Isolieren Sie sich auch von Mitbewohnern, bei Fragen helfen Ihnen auch die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes weiter.

Bitte Sie Familienangehörige, Freunde oder Nachbarn darum, Ihnen zu helfen. Sie können die Lebensmittel einfach vor der Tür abstellen. Wenn Sie wegen einer bestehenden Erkrankung dringend Medikamente oder eine ärztliche Behandlung benötigen, kontaktieren Sie Ihren (Haus-)Arzt, außerhalb der Sprechzeiten den Kassenärztlichen Notdienst unter 116 117. Nur die zuständige Gesundheitsbehörde kann die Quarantäne wieder aufheben.

Ich versuche überflüssige Impfungen zu vermeiden. Soll ich mich trotzdem Grippeimpfen lassen?

Ja, auf jeden Fall! Aber Sie sollten in einer guten gesundheitlichen Verfassung sein. Eine gleichzeitige Covid-19 und Grippe-Erkrankung kann fatal sein, und sollte auf jeden Fall vermieden werden.

Interview: Franka Struve

Allgemeinmedizin/ Innere Medizin (hausärztliche Versorgung)

Andreas Beyer
 Martin-Luther-Str. 5
 96129 Strullendorf
 Telefon 09543 9136
www.hausarzt-beyer.de



**Dr. med.
 Cordula Braun-Quentin**

Sebalder Str. 16
 91077 Dormitz
 Telefon 09134 997870



Dr. med. Gabi Brütting

Fronfeste 4
 91278 Pottenstein
 Telefon 09243 7014880
www.dr-bruetting.de



Petra Campbell

Balthasar-Neumann-Str. 33
 91327 Gößweinstein
 Telefon 09194 250
www.praxis-ruhland.de



Dr. med. Claudio Del Prete

Spitalstr. 2
 91301 Forchheim
 Telefon 09191 13380
www.dr-del-prete.de



Dr. med. Karsten Forberg

Klosterhof 6
 91077 Neunkirchen a. B.
 Telefon 09134 99630
www.praxisforberg-walter.de



Dr. med. Christian Glaser

Zum Breitenbach 16
 91320 Ebermannstadt
 Telefon 09194 7222760



Martin Günther

Zum Breitenbach 16
 91320 Ebermannstadt
 Telefon 09194 7222760



Dr. med. Stefanie Heller

Hirtenbachstr. 3
 91353 Hausen
 Telefon 09191 31212



Sina Herschel
 Egloffsteiner Str. 32
 91362 Pretzfeld
 Telefon 09194 73710



Dr. med. Anne Mörsdorf

Egloffsteiner Str. 32
 91362 Pretzfeld
 Telefon 09194 73710
www.praxis-moersdorf.de



**Dr. med.
 Hans-Joachim Mörsdorf**

Egloffsteiner Str. 32
 91362 Pretzfeld
 Telefon 09194 73710
www.praxis-moersdorf.de



Dr. med.

Christoph Mario Pilz MHBA

Erlanger Str. 24
 91077 Neunkirchen a. B.
 Telefon 09134 601



Dr. med. Wolfgang Ruhland

Hauptstr. 38
 91320 Ebermannstadt
 Telefon 09194 250
www.praxis-ruhland.de



Dr. med. Peter Walter

Klosterhof 6
 91077 Neunkirchen a. B.
 Telefon 09134 99630
www.praxisforberg-walter.de



Chirurgie/Unfallchirurgie

Dr. med. Michael Lang

Alte Ziegelei 2b
 91080 Spardorf
 Telefon 09131 5334499
www.praxis-lang-pauletta.de

Diabetologie

Dr. med. Jürgen Bayer

Bayreuther Str. 61
 91301 Forchheim
 09191 736470
www.diabetespraxis-bayer-beck.de

Dr. med. Sabine Beck

Bayreuther Str. 61
 91301 Forchheim
 09191 736470
www.diabetespraxis-bayer-beck.de

Frauenheilkunde und Geburtshilfe/ Gynäkologie

Dr. med. Vera Siebold
 Eschenauer Hauptstr. 18
 90542 Eckental
 Telefon 09126 297066
www.dr-siebold.de

Geriatric

Petra Campbell
 Balthasar-Neumann-Str. 33
 91327 Gößweinstein
 Telefon 09194 250
www.praxis-ruhland.de



Internist

Prof. Dr. med. Jürgen Maiß

Mozarstr. 1
 91301 Forchheim
 Telefon 09191 2075
www.kerzel-maiss.de

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Gerhard Nagel
 Nürnberger Str. 22 a
 91301 Forchheim
 Telefon 09191 15155
www.kinderarzt-forchheim.de

Lungen- und Bronchialheilkunde

Dr. med. Björn Schmorell

Wiesentstr. 61
 91301 Forchheim
 Tel.: 09191 2160

Neurochirurgie

Marc Schmidt
 Krankenhausstr. 8
 91301 Forchheim
 Tel.: 09191 9778750

Neurologisches und Psychiatrisches MVZ

NeuroLif
 Bamberger Str. 10
 96215 Lichtenfels
 Telefon 09571 73278
www.neurolif.de

Orthopädie

Johannes Kübel
 Fuchsengarten 2
 91054 Erlangen
 Telefon 09131 23049
www.orthopaedie-fuchsen-garten.de

Dr. med. Udo Sattler
 Fuchsengarten 2
 91054 Erlangen
 Telefon 09131 23049
www.orthopaedie-fuchsen-garten.de

Orthopädie (privatärztlich)

**Dr. med.
 Dittmar Schwämmlein**
 Schützenstr. 5 a
 91301 Forchheim
 Telefon 09191 1701

Orthopädie / Sportmedizin / Chirotherapie/ Osteologie

**Dr. med.
 Franz Roßmeißl**
 Krankenhausstr. 8
 91301 Forchheim
 Telefon 09191 34147-0
www.medikon-forchheim.de

Orthopädie und Unfallchirurgie

**Dr. med.
 Richard Pauletta MHBA**
 Alte Ziegelei 2B,
 91080 Spardorf
 Telefon 09131 5334499
www.praxis-lang-pauletta.de

Dr. med. Matthias Rösner
 Fuchsengarten 2
 91054 Erlangen
 Telefon 09131 23049
www.orthopaedie-fuchsen-garten.de

Phlebologie/ Lymphologie

Dr. med. Gabi Brütting
 Fronfeste 4
 91278 Pottenstein
 Telefon 09243 7014880
www.dr-bruetting.de



**Dr. med.
 Hans-Joachim Mörsdorf**
 Egloffsteiner Str. 32
 91362 Pretzfeld
 Telefon 09194 73710
www.praxis-moersdorf.de



Psychotherapie

Dr. med. Gerhard Brunner
 Hornschuchallee 19
 91301 Forchheim
 Telefon 09191 625309

Dr. med. Hans-Joachim Mörsdorf
 Egloffsteiner Str. 32
 91362 Pretzfeld
 Telefon 09194 73710
 www.praxis-moersdorf.de



Urologie

Dr. med. Stefan Stark
 Konrad-Adenauer-Str. 14
 90542 Eckental
 Telefon 09126 293700
 www.uro-top.de

Urologie (privatärztlich)

Dr. med. Hans-Martin Blümlein
 Nürnberger Str. 10
 91301 Forchheim
 Telefon 09191 6986444
 www.urologe-forchheim.de

**Klinikum Forchheim-
 Fränkische Schweiz**

Standort Forchheim
 Krankenhausstr. 10
 91301 Forchheim
 Telefon 09191 6100
 www.klinikumforchheim.de

Standort Ebermannstadt
 Feuersteinstr. 2
 91320 Ebermannstadt
 Telefon 09194 550
 www.klinik-fraenkische-schweiz.de



Bei diesen Ärzten können Sie sich als AOK-Mitglied im Ärztenetz UGEF einschreiben lassen und erhalten besondere Leistungen für Ihre Gesundheit.



Ihr UGEF® Büroteam

Von links: Elke Striegel, Laura Nendel, Geschäftsführerin Sabine Kramp und Laura Dlugosch

Gesundheitszentrum Forchheim,
 Krankenhausstraße 8, 91301 Forchheim
 Telefon: 09191 9745010 | Mail: info@ugef.com
 www.ugef.com

UGeF leistet ausgezeichnete Arbeit

Das Ärztenetz Unternehmung Gesundheit Franken (UGeF), das mit Sitz in Forchheim aktiv für die Region Oberfranken ist, wurde von der AOK Bayern ausgezeichnet. Gewürdigt wurde das besondere Engagement der UGeF hinsichtlich einer besseren Versorgungsqualität in der medizinischen Behandlung seiner Patienten.

Ausgewertet wurden bundesweite Vergleichsdaten zur medizinischen Versorgung im Rahmen des AOK-Projektes „Qualität in Arztnetzen - Transparenz mit Routinedaten“ (QuATRo). Insgesamt 15 Qualitätsaspekte bei der Behandlung der Patientinnen und Patienten flossen in die Bewertung ein, darunter beispielsweise die leitlini-

engerechte Versorgung mit Medikamenten oder die Verhinderung von vermeidbaren Krankenhaus-Aufenthalten. Gemessen wurden auch Indikatoren wie die Grippe-schutz-Impfrate unter den Patienten oder die Kontrolle von Risikofaktoren bei Diabetikern. „Die guten Ergebnisse zeigen, dass sich die Mitglieder des Arztnetzes UGeF in Forchheim ganz besonders für eine höhere Qualität in der ambulanten medizinischen Versorgung engagieren“, betont Isolde Herrmann, Teamleiterin Privatkunden von der AOK-Geschäftsstelle in Forchheim. Und es zeige sich daran auch, wie Arztnetze und die lange Jahre gewachsene Kooperation mit der AOK herausragende Versorgungs-

qualität für die Patienten in der Region sichern können. Ziel des QuATRo-Projektes ist es, den teilnehmenden Ärztinnen und Ärzten aufzuzeigen, wie sie im Vergleich zu ihren Kolleginnen und Kollegen ihre Behandlung durchführen.

Diese Transparenz trägt dazu bei, miteinander ins Gespräch zu kommen und dadurch die medizinische Versorgung der Patienten verbessern zu können. „Wir arbeiten mit den Arztnetzen partnerschaftlich zusammen“, so Herrmann.



UGeF Geschäftsführerin Sabine Kramp (2. von links), ihre Referentin Elke Striegel und UGeF Netzarzt Andreas Beyer (rechts) nehmen die Auszeichnung von Klaus Knorr, Direktor der AOK Bamberg und AOK Bayreuth-Kulmbach (links) entgegen. F: AOK